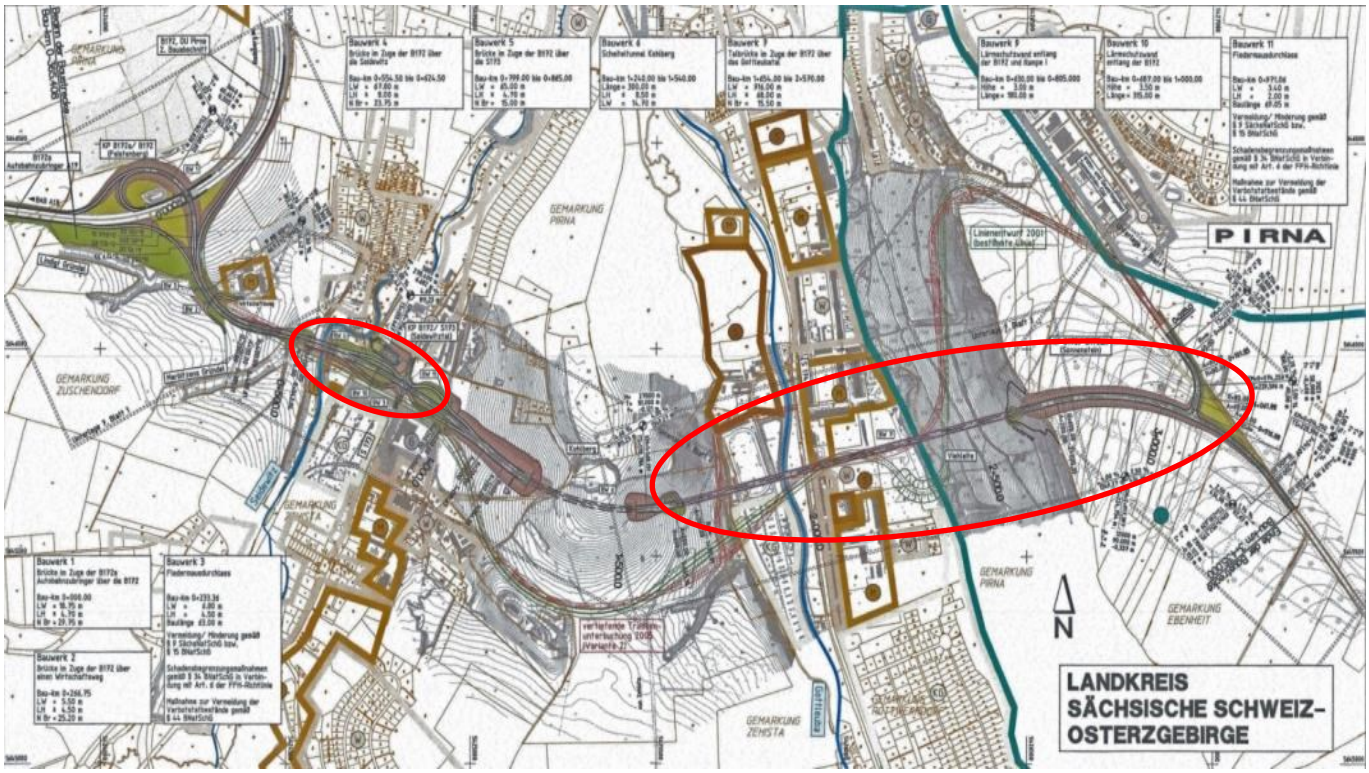
DEGES

Bürgerinformation / Dezember 2017

B 172 Bad Schandau – Dresden, Ortsumgehung Pirna, 3. Bauabschnitt (B 172n)



Baulos 0 Baulos 1

Über das Projekt

Die DEGES Deutsche Einheit Fernstraßenplanungs- und -bau GmbH baut namens und im Auftrag der Bundesrepublik Deutschland den 3. Bauabschnitt der B 172n, Ortsumgehung Pirna als Lückenschluss zwischen dem bereits fertiggestellten 2. Bauabschnitt der B 172n und dem Altbestand der B 172 auf der Ebenheit Sonnenstein südöstlich von Pirna.

Die Länge der Baustrecke beträgt rund 3.800 m von Bau-km 0-365,408 bis 3+435,000.

Der 3. Bauabschnitt der B 172n beginnt am Schnittpunkt mit dem Autobahnzubringer zur A 17 (B 172a) am Knotenpunkt Feistenberg. Am Bauanfang bei Bau-km 0+000 wird die B 172n unter dem bestehenden Autobahnzubringer geführt. Dann verläuft die Trasse zunächst in südlicher Richtung, umfährt das Lindigtgut und fällt mit einer maximalen Längsneigung von 5 % in südöstlicher Richtung in das Seidewitztal ab. Bei Bau-km 0+270 unterführt die Umgehung einen Wirtschaftsweg mit einem Brückenbauwerk. Die Trasse verläuft im weiteren Teilbereich im Wesentlichen geländenah. Das Lindigt-Gründel und das Merbitzens-Gründel werden mit einer Dammschüttung überbrückt. In der Sohle des Einschnitts Lindigt-Gründel entsteht bei Bau-km 0+233 ein Fledermausdurchlass. Zur Aufrechterhaltung der Wirtschaftswegeverbindung am Lindigtgut ist bei Bau-km 0+267 ein Brückenbauwerk vorgesehen.

Zwischen Bau-km 0+550 und Bau-km 0+625 wird die B 172n in einer Höhe von ca. 6,00 bis 9,00m über die Seidewitz geführt. Nach Querung des Seidewitztals fällt die Gradiente der Trasse bis etwa Bau-km 0+769 und steigt dann in Richtung Kohlberg wieder an. Die Zehistaer Straße (S 173) wird im Zuge der B 172n überbrückt und ampellos mittels Auf- und Abfahrten sowie einem Kreisverkehr mit der neuen Ortsumgehung verknüpft. Zwischen der S 173 und der Seidewitz entsteht ein Regenrückhaltebecken, das über die S 173 erschlossen wird. Im Bereich der Streuobstwiese am westlichen Kohlberghang bei Bau-km 0+971 wird eine weitere Querungsmöglichkeit insbesondere für Fledermäuse errichtet.

Mit dem Eintritt in das Kohlberggebiet schwenkt die Straße in südöstliche Richtung. Von Bau-km 1+240 bis Bau-km 1+540 wird die Trasse in einem Tunnel geführt. Nach Verlassen des Kohlbergs verläuft die B 172n als Gerade mit einer konstanten Längsneigung von 4 % in östlicher Richtung weiter und quert das Gottleubatal ab Bau-km 1+654 mit einer 916 m langen Talbrücke. Die Talbrücke überspannt auch weite Bereiche der Viehleite und erreicht bei Bau-km 2+600 in einem ca. 11 m tiefen Einschnitt die Hochebene der Sächsischen Schweiz. Am Knotenpunkt Sonnenstein (Bau-km 3+070) mündet die B 172n auf die B 172 alt.

Das Bauprojekt dauert voraussichtlich fünf Jahre, beginnt 2017 und soll 2022 beendet werden.

Was wird wann gebaut?

grün ist abgeschlossen/blau ist in Arbeit

Vorbereitende Maßnahmen:	01 bis 02/2017	Baumfällung und vorbereitende Arbeiten Bauwerke 04 (Brücke über die Seidewitz) und 05 (Brücke über die Zehistaer Straße)
	05 bis 07/2017	Kampfmittelsondierung Bauwerke 04 und 05, Baulos 0
	05 bis 12/2017	Verlegung Leitungen und Medien in und an der S 173 Zehistaer Straße
	09 bis 12/2017	Baumfällarbeiten Baulose 1 bis 3
	10/2017 bis 12/2018	Kampfmittelsondierung Baulose 1 bis 3
	10/2017 bis 01/2018	Gründung Behelfsbrücke über die Seidewitz und Dammvorschüttung für das Widerlager und den Straßenbau zwischen Seidewitz und S 173
Baulos 0:	10/2017 bis 2019	Neubau der Brückenbauwerke 04, 05 (mit Kreisverkehr) und Bauwerk 19 (Stützwand am Hundesportplatz)
Baulos 1:	2018 bis 2021	Neubau des Brückenbauwerks 07 (Gottleubatalbrücke) und Streckenbau, km 1+600 – 3+435, Anschluss an B 172
Baulos 2:	2019 bis 2022	Neubau des Tunnelbauwerks 06 (Scheiteltunnel Kohlberg)
Baulos 3:	2019 bis 2022	Neubau der Brückenbauwerke 01 (Anschluss Autobahnzubringer), 02 (Wirtschaftsweg) und 03 (Fledermausdurchlass), Bau der Lärmschutzwände und Fledermaus-Schutzeinrichtungen, Streckenbau (km 0-365 – 1+600) Anschluss an den Autobahnzubringer, Straßenmarkierung, Beschilderung, Schutzeinrichtungen, Landschaftsbau

Mit Bürgerinformationen dieser Art informiert die DEGES regelmäßig und immer vor Beginn der einzelnen Maßnahmen die Öffentlichkeit. Ab 2018 wird die angekündigte **Bürgerstunde** im Baubüro Zehistaer Straße 61, 2.Stock regelmäßig durchgeführt. Die erste Veranstaltung findet am **31.01.2017 um 17.00 Uhr** statt.

Was gibt es Neues?

Die Verlegungsarbeiten für die Kabel und Medien an der Zehistaer Straße wurden erfolgreich abgeschlossen. Innerhalb der „Omega-Umfahrung“ stehen bereits zwei Baukräne und die drei Fundamente für die Widerlager sowie für den Pfeiler für die Brücke über den späteren Kreisverkehr in der Zehistaer Straße sind betoniert. Das erste Widerlager steht bereits in Schalung und lässt Form und Größe der Brücke über den Kreisverkehr erkennen. Auch an der Brücke über die Seidewitz wird gearbeitet. Dort wird die Dammvorschüttung für das Widerlager und den Straßenbau zwischen Seidewitz und S 173 durchgeführt.

Ein Blick auf die zukünftige Kreisverkehrbrücke BW 05, 1=Widerlager in Schalung, 2=betoniertes Pfeiler-fundament, 3=Widerlagerfundament fertig zum Betonieren, 4=Vorschüttung für die Seidewitzbrücke BW 04

Mit besonderer Sorgfalt haben die Vorarbeiten für den Neubau der Großbrücke über das Gottleubatal begonnen. In der Viehleite wurden bereits die Bäume gefällt. Damit besteht Baufreiheit für die Flächen und Baustraßen der später dort zu errichtenden Pfeiler und für das östliche Widerlager der Brücke. In diesem sensiblen Landschaftsschutzgebiet wurden zum Schutz der Tierwelt mehr als 50 Höhlen- und Quartierbäume in Ausgleichsflächen umgesetzt. Die restlichen Bäume wurden als Nutzholz der Holzindustrie übergeben bzw. zu Brennholz gehäckselt in Holzkraftwerken genutzt.
Auch auf dem Gelände der sogenannten „Roten Kaserne“ an der Rottwerndorfer Straße und am Kohlberg sind bereits die Bäume gefällt, und die Kampfmittelsondierer haben den Untergrund auf Hinterlassenschaften der militärischen Nutzung untersucht. Gleiches gilt für die Grundstücke der Obstbau Ebenheit Griesbach/Wedler GbR: Dort sind alle im zukünftigen Baufeld stehenden Obstbäume gefällt und auch die Flächen bereits auf Kampfmittel untersucht. Damit ist die Baufreiheit für die spätere Straßentrasse und für das Herstellen der Gottleubatalbrücke gewährleistet. Im Februar 2018 werden dann in diesem Bereich die Archäologen auf den Flächen am Sonnenstein nach Überbleibseln frühgeschichtlicher Besiedelung suchen.

Hand in Hand erfolgen alle Arbeiten mit den Ökologen der Umweltbaubegleitung (UBB). Mit dem Umsetzen der Höhlen- und Quartierbäume in sichere Bereiche wurde ein erster wichtiger Schritt für den Naturschutz abgeschlossen. Außerdem erfolgt im Bereich der „Roten Kaserne“ unterhalb der Viehleite derzeit eine Nachkartierung der von Springfröschen und Zauneidechsen bewohnten Bereiche, um entsprechende Maßnahmen im nächsten Frühjahr vorzubereiten.
Im Frühjahr 2018 werden die entsprechenden Flächen mit Reptilien- und Amphibienschutzzäunen vom restlichen Baufeld getrennt. Die Tiere sind somit geschützt und können durch die später stattfindenden Bauarbeiten nicht zu Schaden kommen. Vor allem die Eidechsen können innerhalb der eingezäunten Bereiche dann von der UBB problemlos eingesammelt und in sicheren Bereichen auf dem Kohlberg und anderswo wieder ausgesetzt werden.

Höhlenbaum

Höhlenbäume zwischengelagert

Freigemachtes Baufeld in der Viehleite für Pfeiler Achse 80 der Gottleubatalbrücke

Blick vom Kohlberg zur Viehleite

Oberstes Ziel aller an der Baumaßnahme Beteiligten bleibt der Grundsatz, nur minimal in die Natur einzugreifen und durch die Vermeidungs- und Schutzmaßnahmen das ökologische Gleichgewicht aufrechtzuerhalten. Dem wird beispielsweise dadurch Rechnung getragen, dass die Baumfällungen in der Viehleite und auf dem Kohlberg auf ein Minimum beschränkt wurden, dass die Baustellenzufahrt zum Kohlberg nun nicht mehr über die Siedlung am Schlegelweg erfolgt, sondern über die S 173 und dort angrenzende Ackerflächen außerhalb der Ortslage Pirna und dass zum Schutz der Gewässer Seidewitz und Gottleuba spezielle Maßnahmen ergriffen werden, um eine Beeinträchtigung dieser Flüsse auszuschließen. Weitere Schutz- und Vorsorgemaßnahmen werden entsprechend dem Baufortschritt geplant und umgesetzt.

Wir wünschen allen Bürgern der Stadt Pirna und der umliegenden Gemeinden ein friedliches und besinnliches Weihnachtsfest und ein erfolgreiches Jahr 2018.

Die DEGES hat für die Baumaßnahme eine Bauoberleitung eingesetzt, die ständig vor Ort ist und auch das Bürgerbüro betreuen wird. Das Baubüro befindet sich im zweiten Stock der MAN-Vertretung in der Zehistaer Straße 61 mit direktem Blick auf die Baustelle.
Ansprechpartner seitens der DEGES ist Herr Rüdiger Miertschink (Tel. 030 20243-302).
Bauoberleiter ist Herr Ulrich Gawlas von der Ingenieurgemeinschaft EHS / B&K (Tel. 0173 3824485).

Herausgeber:
DEGES Deutsche Einheit Fernstraßenplanungs- und -bau GmbH, Zimmerstraße 54, 10117 Berlin, Tel. 030 20243-0, info@deges.de
Stand: Dezember 2017. Änderungen und Irrtümer vorbehalten.